

PLANUNGSBERICHT

GESTALTUNGSPLAN GLÄNG



GEMEINDE
Gemeinde Schötz
Dorfchärm 1
6247 Schötz

BEARBEITUNG
Renggli AG
St. Georgstrasse 2
6210 Sursee

INFORMATION
Stand **Vorabzug**
Datum 19.06.2023 | sw

INHALTSVERZEICHNIS

1	AUSGANGSLAGE	3
1.1	Sonderbauzone Gläng (SBG)	3
1.2	Gewässerräume.....	3
2	ENTWICKLUNG RENGGLI AG	5
2.1	Firmenstandort Schötz	5
2.2	Nutzung Firmenareal Gläng	5
2.3	Meilensteine	5
2.4	Weiterentwicklung	7
3	BAU- UND NUTZUNGSVORSCHRIFTEN	9
3.1	Nutzung der Baubereiche	9
3.2	Bestehende Bauten	16
3.3	Gebäudehöhen	17
3.4	Technische Aufbauten	19
4	AUSSENRAUM	20
4.1	Grünfläche umgebung	20
4.2	Grünzone	20
5	ERSCHLIESSUNG, ANLIEFERUNG UND PARKIERUNG	21
5.1	Erschliessung Gläng	21
5.2	Besucher- und Werkverkehr	21
5.3	Parkierung	21
6	UMWELT	22
6.1	Zertifikat	22
6.2	Energie	23
6.3	Ver- und Entsorgung	23
6.4	Verisckerungs- und Retentionsflächen	24
6.5	Mobilität	24
6.6	Öffentliche Verkehrsmittel	24
6.7	Kulturdenkmal	25
7	BEMERKUNGEN, DIVERSES	26

1 AUSGANGSLAGE

Das Planungs- und Baugesetz (PBG) des Kantons Luzern wurde 2017 angepasst. Aufgrund dieser Änderungen erfolgte eine Gesamtrevision 2017/18 des Bau- und Zonenreglements (BZR) der Gemeinde Schötz. Dabei ist das Gebiet Gläng von einer Weilerzone in eine neue Sonderbauzone umgewandelt worden. Für die Weilerzone besteht ein Bebauungsplan von 2009.

Die Sonderbauzone umfasst folgende Parzellen Nr. 298 | 299 | 300 | 305 | 306 | 672 | 1221 | 1250.

1.1 SONDERBAUZONE GLÄNG (SBG)

Die Sonderbauzone Gläng (SBG) Art. 22 ist im Bau- und Zonenreglement (Gesamtrevision 2017/18; Stand 02. Juli 2018) wie folgt beschrieben:

¹ Die Sonderbauzone Gläng bezweckt die Erhaltung und massvolle Erweiterung der bestehenden Wohnbauten und Gewerbebetriebe.

² Bei einer Zweckänderung der bestehenden Gewerbebetriebe können höchstens mässig störende Betriebe mit geringem Kundenverkehr zugelassen werden.

³ Die Bebaubarkeit der Zone wird in einem Sondernutzungsplan geregelt.

⁴ Alle baulichen Massnahmen haben sich bezüglich Massstäblichkeit, Grösse, Proportionen und Gestaltung des Baukubus sowie bezüglich Dachform, Materialwahl und Farbgebung in die bauliche und landschaftliche Umgebung einzufügen.

⁵ Als Kompensation für den Verlust von Fruchtfolgeflächen ist im Bebauungsplan die fachgerechte Verwertung des Bodens mit einem Bodengutachten nachzuweisen. Bei fehlendem Verwertungsnachweis oder bei Bedarf entscheidet die zuständige Bodenfachstelle über die Verwertung des Bodens.

⁶ Es gilt Lärmempfindlichkeitsstufe III.

1.2 GEWÄSSERRÄUME

Am 01. Januar 2011 ist das revidierte Gewässerschutzgesetz (GSchG) in Kraft getreten. Infolgedessen sind bei allen Gewässern sogenannte Gewässerräume auszuscheiden. Ziel ist es dabei, die natürlichen Funktionen der Gewässer, den Schutz vor Hochwasser sowie die Gewässernutzung zu gewährleisten. Der Kanton erarbeitet hierzu die Grundlagen und die Gemeinden müssen diese in ihrer Nutzungsplanung umsetzen und grundeigentümerverbindliche Gewässerräume ausscheiden. Bis zur Rechtswirkung der neuen Gewässerräume gelten die strengeren Übergangsbestimmungen gemäss GschV.

Nachfolgend die wichtigsten Auszüge aus der Dokumentation Gewässerräume, Burkhalter Derungs AG, Luzern, im Auftrag für die Gemeinde Schötz, Stand 02. Juli 2018:

Die Gemeinde Schötz setzt diese Vorgaben im Baugebiet mit der überlagerten Grünzone Gewässerraum um. Sie ergänzt, respektive schränkt gemäss Art. 41c GschV die Bestimmungen der darunterliegenden Grundnutzung ein. Für im Gewässerraum liegende, dem Zonenweck widersprechende, bestehende Bauten und Anlagen gilt die Bestandsgarantie gem. §178 PBG.

Im Unterschied zu einem Gewässerraum als Grundnutzung, steht dem Eigentümer beim überlagerten Gewässerraum auch weiterhin die gesamte Fläche zur Verfügung, welche sich aus den Nutzungsziffern (früher Ausnutzungsziffer, neu Überbauungsziffer) ergibt, soweit diese gegeben durch die Einhaltung der Abstandsmasse (Grenz-, Wald-, Strassenabstand etc.) realisiert werden kann.

Anpassungen Luthern Abschnitt 3: Gläng

Gemäss der Gefahrenkarte ist die Luther auf dem Abschnitt Gläng hochwassersicher.

	Gesamt	Links	Rechts (z.T. ausserhalb Bauzone)
GWR Breite Vorgabe uwe	53-55 m	26.5 – 27.5 m	26.5 – 27.5 m
Umsetzung im Zonenplan	26.5 – 53 m	26.5 – 27.5 m	0 – 26.5 m

Der Gewässerraum wird beidseitig voll ausgeschieden. Für die betroffenen Bauten gilt dabei die Bestandsgarantie.

Die heute existierende Wasserbaulinie wurden vor dem Inkrafttreten der 2011 revidierten Gewässerschutzverordnung festgelegt und sind somit altrechtlich und aufzuheben.



Abb. 47: Gewässerraum Luthern Abschnitt 3

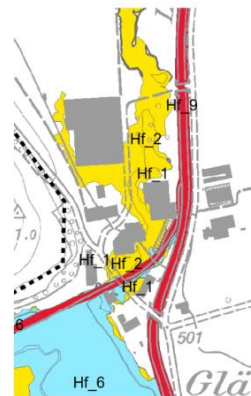


Abb. 48: Gefahrenkarte Wasser, Luthern Abschnitt 3



Abb. 49: Intensitätskarte HQ₁₀₀, Luthern Abschnitt 3

Anpassungen Rickenbach Abschnitt 1: Gläng

Unmittelbare Ausuferungen des Rickenbachs bei der Weilerzone Gläng sind nicht zu erwarten.

	Gesamt	Links	Rechts (z.T. ausserhalb Bauzone)
GWR Breite Vorgabe uwe	18 m	9 m	9 m
Umsetzung im Zonenplan	9 - 18 m	9 m	0 - 9 m

Innerhalb der Bauzone wird der Gewässerraum beidseitig voll ausgeschieden.

Der nördlich Arm des Rickenbachs ist ein künstlicher Kanal. Auf eine Ausscheidung des Gewässerraums wird verzichtet.



Abb. 50: Rickenbach Richtung Osten



Abb. 51: Gewässerraum Rickenbach Gläng



Abb. 52: Gefahrenkarte Wasser, Rickenbach Gläng



Abb. 53: Intensitätskarte HQ₁₀₀, Rickenbach Gläng

2 ENTWICKLUNG RENGGLI AG

Das 1923 von Gottfried Renggli in Schötz gegründete Unternehmen ist im Laufe der Jahre auf über 240 Mitarbeitende angewachsen und hat sich zum Schweizer Marktführer im Holzsystembau entwickelt. Die Führung des Unternehmens liegt heute in den Händen von Max Renggli, Vertreter der vierten Generation. Und die nächste Generation wird bereits 2023 das Ruder übernehmen.

2.1 FIRMENSTANDORT SCHÖTZ

Die 100-jährige Firmengeschichte hat als Handwerksbetrieb in Schötz begonnen und ist heute ein modernes und innovatives Unternehmen mit mehreren Geschäftsstellen in der Schweiz.

Die letzten Jahrzehnte waren geprägt von Veränderung und Wachstum des Unternehmens und dem Hauptstandort Schötz. Der stete Wandel und die heute schnell getaktete und digitale Welt setzt Flexibilität voraus, um den marktüblichen Anforderungen gerecht zu werden.

2.2 NUTZUNG FIRMENAREAL GLÄNG

Die Familie Renggli hat sich bewusst für den regionalen Standort Schötz als Hauptstandort entschieden. Auf dem Firmenareal ist hauptsächlich das Produktionswerk, wo jährlich rund 200 Bauprojekte in Holzbauweise erstellt werden. Es gibt aber auch Lagerhallen, Büro- und Verwaltungsgebäude und nicht zuletzt Wohnungen auf dem Areal. Diese Mischung gilt es zu erhalten und weiterhin zuzulassen.

2.3 MEILENSTEINE

Folgende Etappen resp. Meilensteine in der Firmengeschichte sind stark mit dem Areal verbunden.

- 1923 Gründung Holzbau / Sägerei
- 1991 Betriebsübernahme 4. Generation
- 1995 Werkneubau für industrielle Fertigung
- 2003 Neues Wohn- und Geschäftshaus Renggli AG, Sursee
- 2011 Erweiterung Renggli-Werk Schötz
- 2014 Neubau 4-geschossiges Bürogebäude mit Ausstellungs- und Medienraum



Luftbild Gläng 2008



Luftbild Gläng 2011



Luftbild Gläng 2014



Luftbild Gläng 2020

2.4 WEITERENTWICKLUNG

Die Weiterentwicklung der Renggli AG beruht auf verschiedene Bereiche. Zum einen die Vergrößerung der Produktionsstätte in verschiedenen Etappen, dann der Ausbau und Neubau von Bürogebäuden sowie der Rückbau von bestehenden Gebäude zugunsten von neuen Verwaltungsgebäuden.



Diese Bereiche entwickeln sich nicht automatisch parallel zueinander, darum ist Flexibilität gefragt.

Ist-Situation 2023



Erweiterung Halle



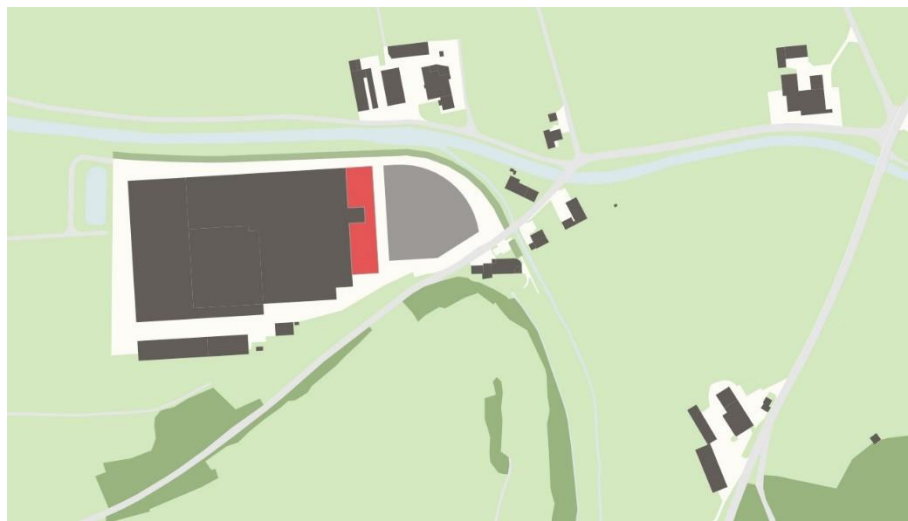
Erweiterung Büro



Erweiterung Halle



Baubereich Verwaltung



Erweiterung Halle

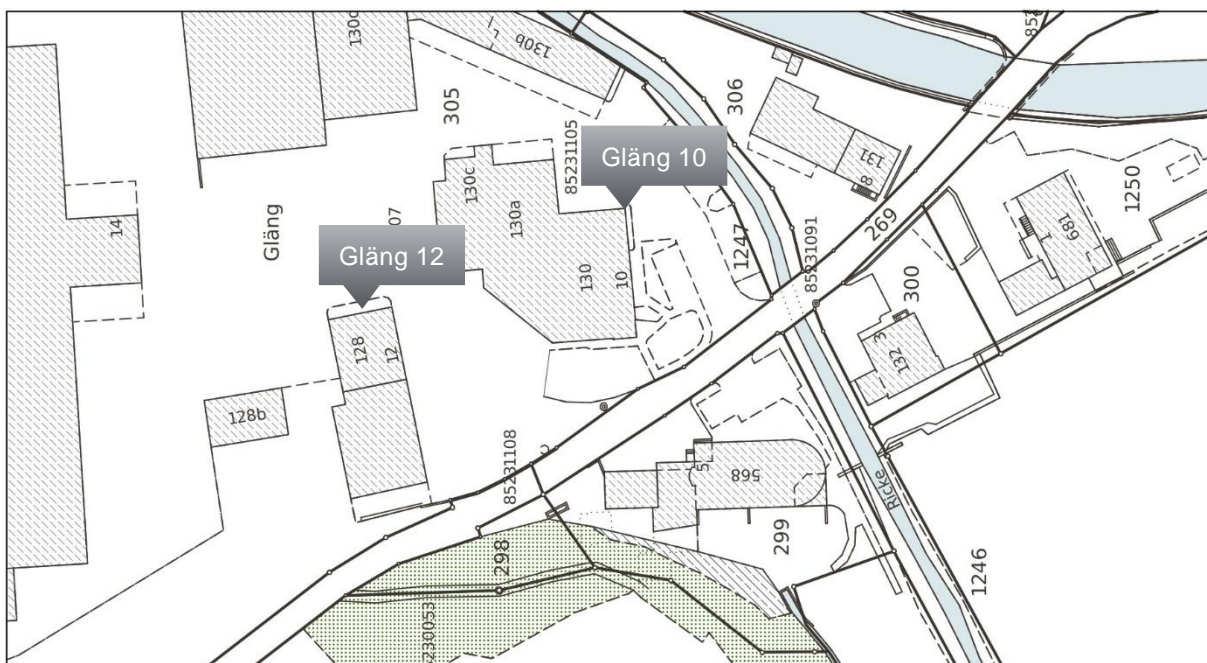
3 BAU- UND NUTZUNGSVORSCHRIFTEN

3.1 NUTZUNG DER BAUBEREICHE

Der Gestaltungsplan ist in verschiedene Baubereiche für Hochbauten aufgeteilt. Diese nehmen die gefragte Flexibilität auf, welche massgebend für die Weiterentwicklung der Firma ist. In den Baubereichen B-1 | B-2 | B-3 befinden sich bestehende Industrie-, Silo- und Gewerbebauten welche erweitert und ausgebaut werden sollen.

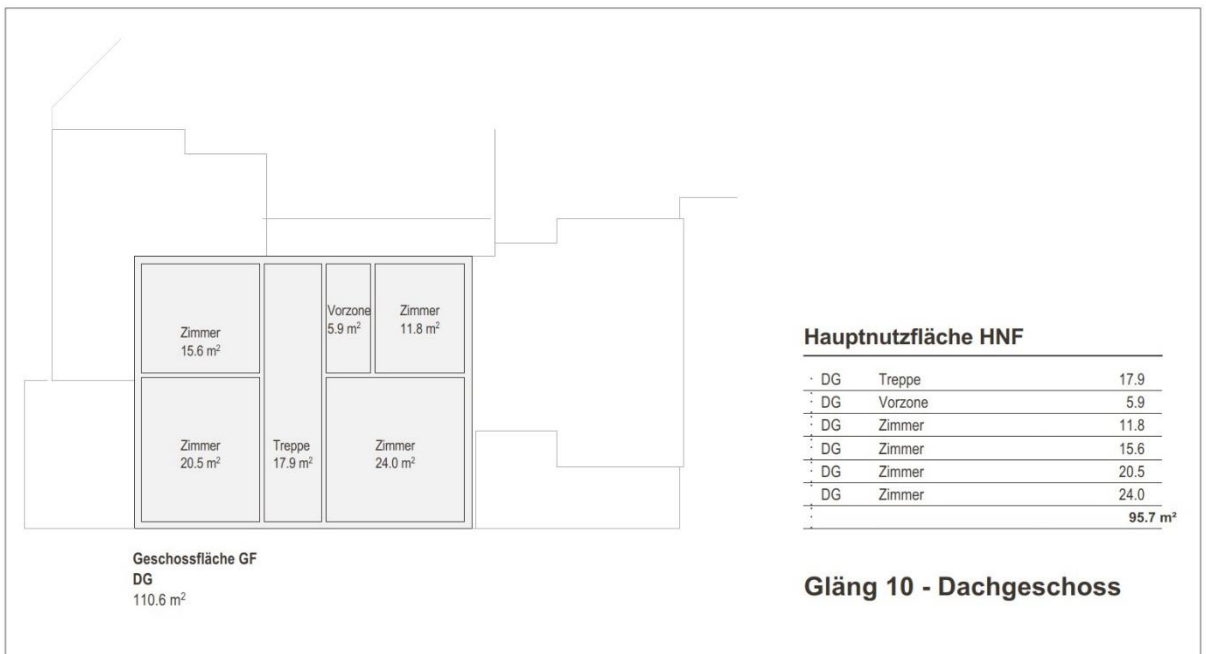
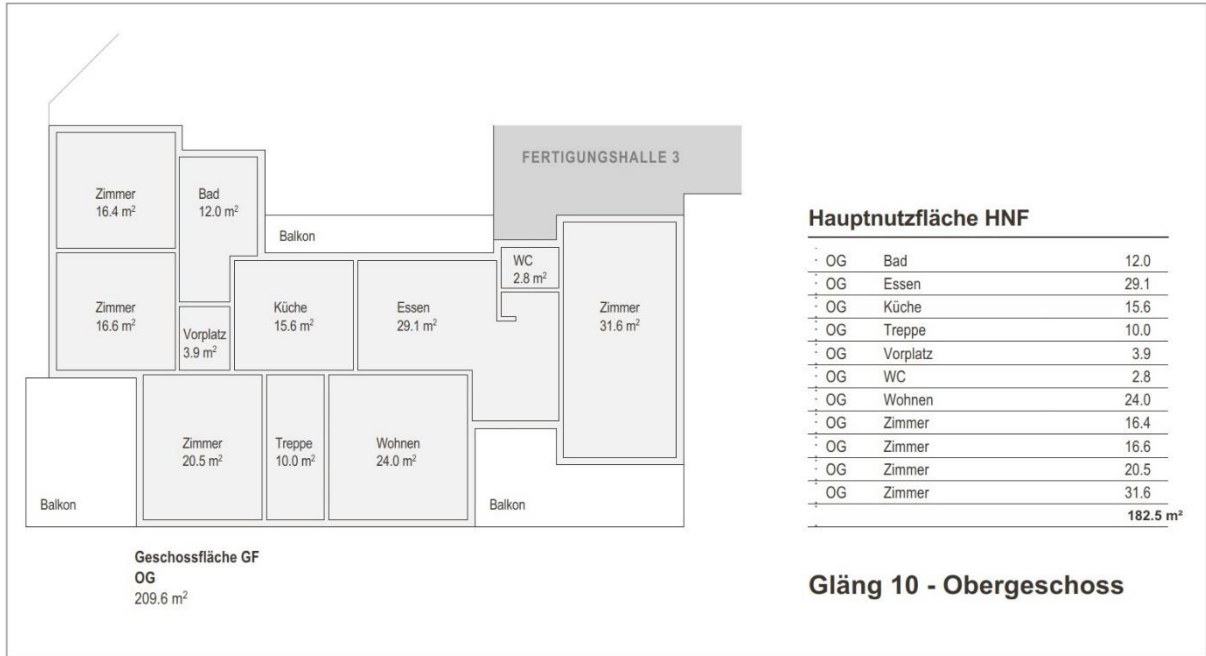
Im Baubereich B-4 stehen heute nebst Industrie- und Gewerbebauten zwei Häuser mit Wohnungen. Das Gebiet Gläng war schon immer ein Ort, wo gearbeitet und gelebt, sprich gewohnt wurde. Damit das Firmengelände auch nach Feierabend und an den Wochenenden belebt bleibt ist es wichtig, dass nebst Industrie-, Silo-, und Gewerbebauten auch Wohnungen zugelassen werden.

Die maximal zugelassene Nutzungsfläche für Wohnen im Baubereich B-4 soll anhand der heute bestehenden Hauptnutzfläche HNF (gemäss SIA 416) fixiert werden. Dies wird mit nachfolgenden Flächennachweisen und Fotos der bestehenden Bauten und Räume nachgewiesen und im Sonderbaurecht unter Art. 4 schriftlich festgehalten.



Berechnung der zuglässigen Hauptnutzfläche HNF (SIA 416) für Wohnen im Baubereich B-4	
Gläng 10 - Obergeschoss	182.5 m ²
Gläng 10 - Dachgeschoss	95.7 m ²
Gläng 12 Erdgeschoss	123.2 m ²
Gläng 12 Obergeschoss	124.3 m ²
Total Hauptnutzfläche HNF Bestehend	525.7 m²

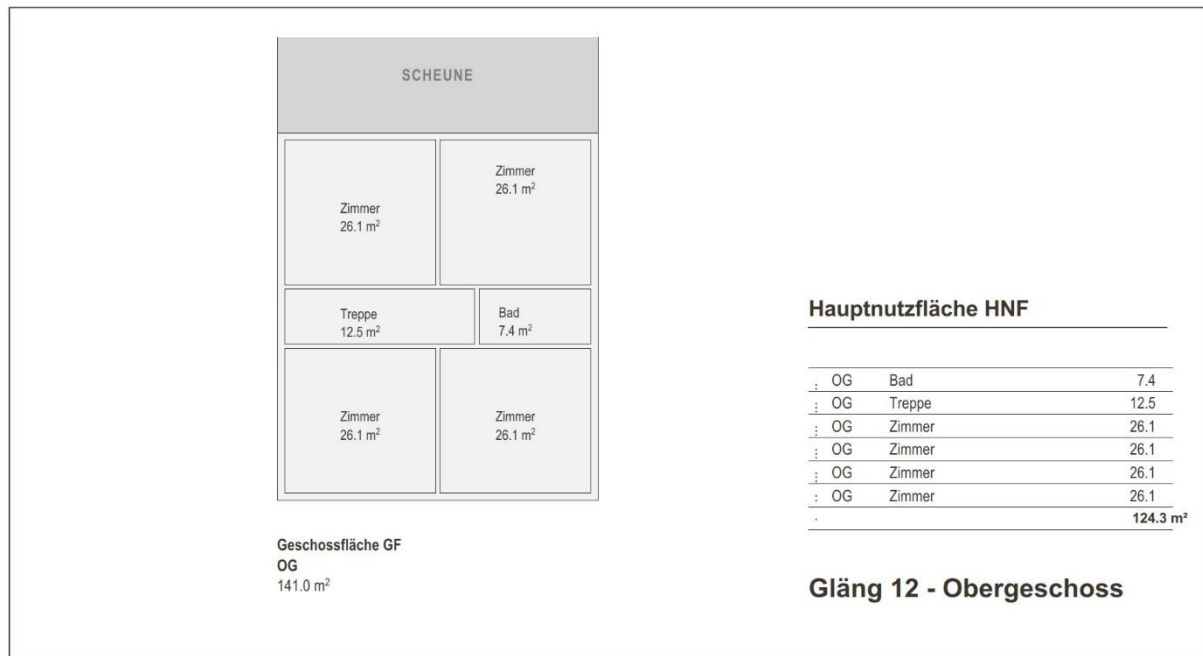
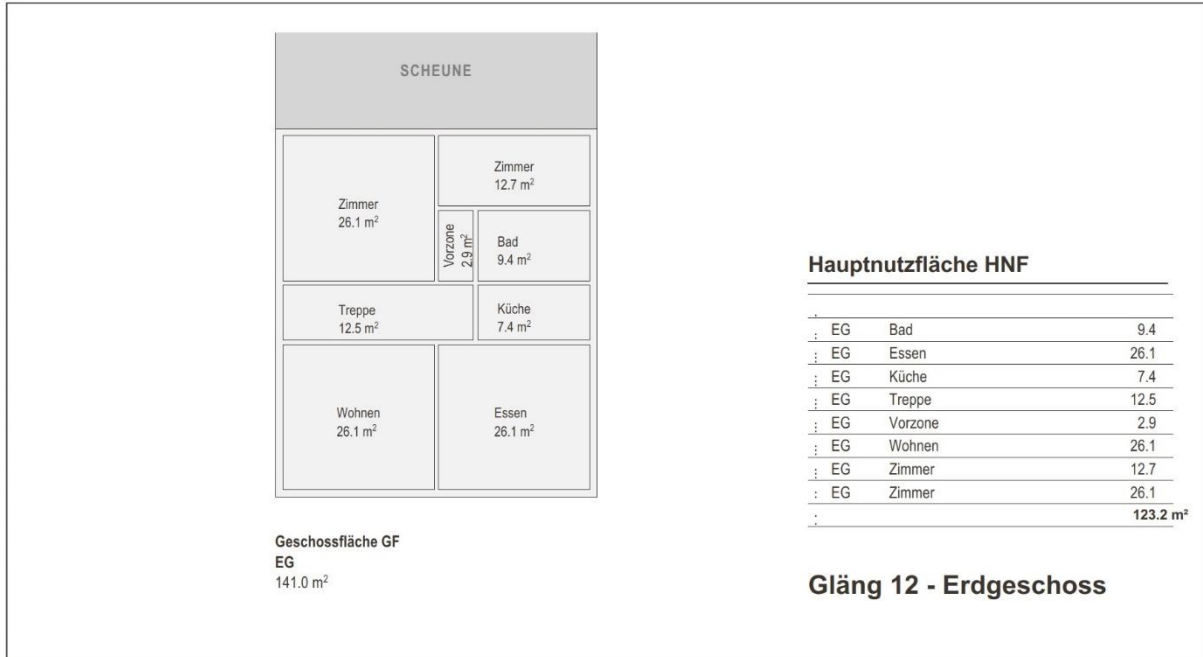
Flächennachweise HNF - Wohnhaus - Gläng 10



Fotos - Wohnhaus - Gläng 10



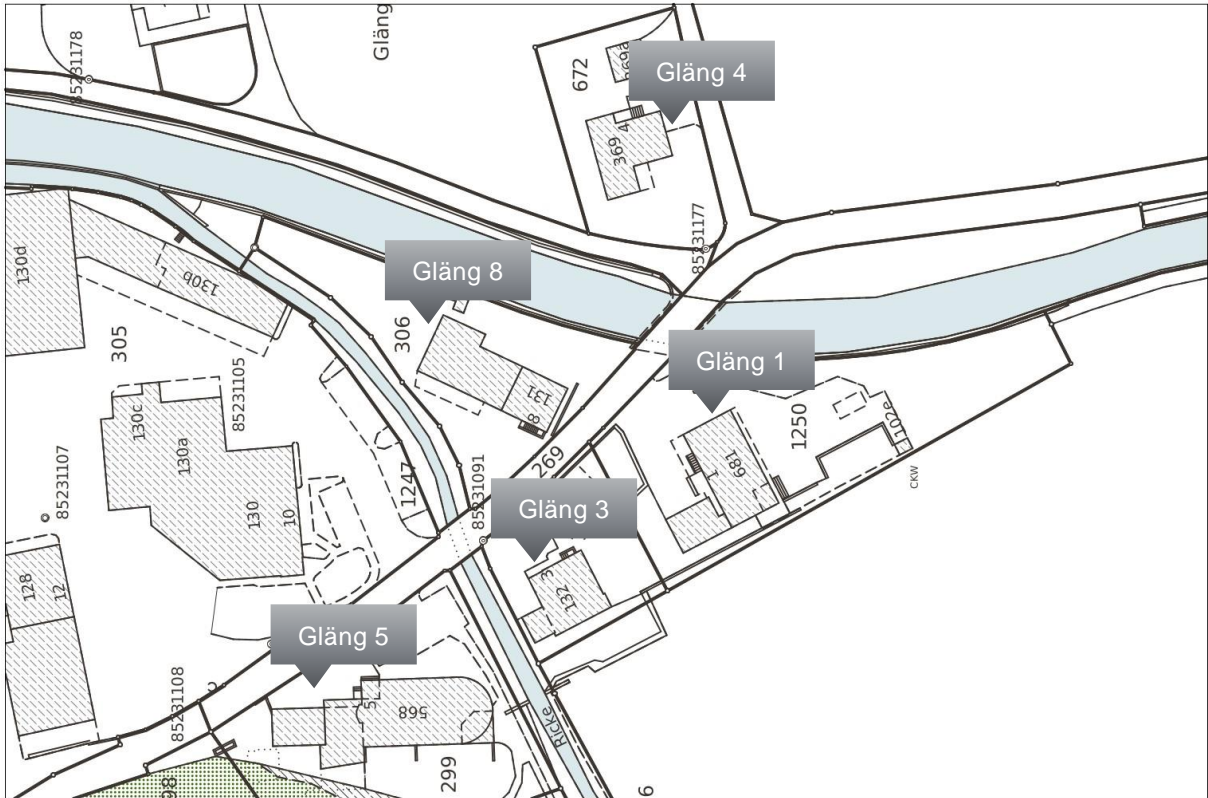
Flächennachweise HNF - Wohnhaus - Gläng 12



Fotos - Wohnhaus - Gläng 12



Im Baubereich B-5 | B-6 sind Wohnungen, Büro- und Gewerbebauten zulässig. Die beiliegenden Fotos zeigen die bestehenden Gebäude.



Fotos - Wohnhaus - Gläng 5



Fotos - Wohnhaus - Gläng 8



Fotos - Wohnhaus - Gläng 3



Fotos - Wohnhaus - Gläng 1



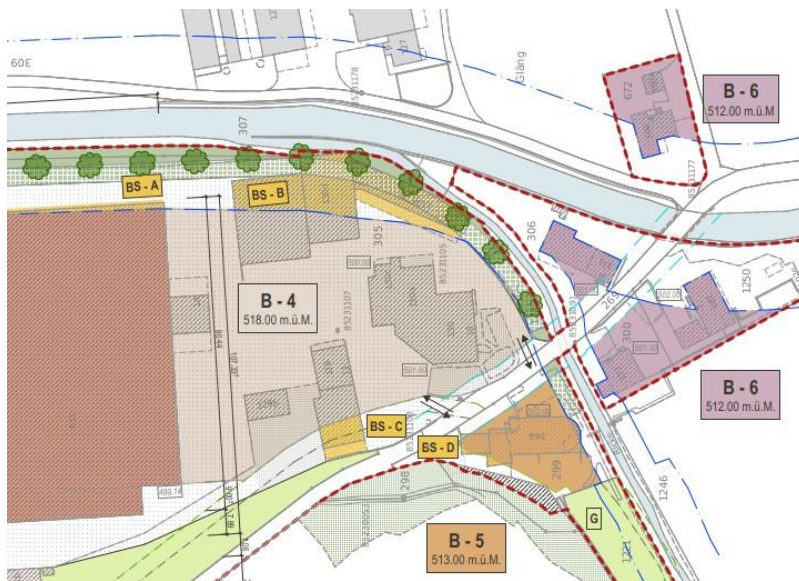
Fotos - Wohnhaus - Gläng 4



3.2 BESTEHENDE BAUTEN

Für die bestehenden Bauten im Baubereich BS-A | BS-B | BS-C und BS-D gilt die Bestandsgarantie im Sinne von PBG § 178.

Durch die neue Ausscheidung der Gewässerräume liegen die Bauten im Baubereich BS-A | BS-B innerhalb der neuen Gewässerabstandlinie und das Gebäude BS-C und BS-D innerhalb der Waldgrenze. Es muss gewährleistet werden, dass mit den entsprechenden Schutzmassnahmen in diesen Bereichen die Abstandslinien unterschreitet werden können.

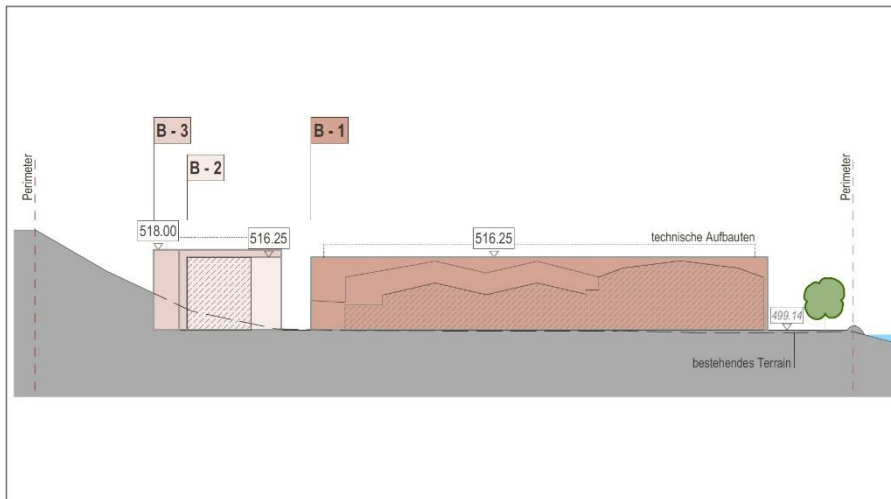


Ausschnitt aus
Gestaltungsplan Gläng

3.3 GEBÄUDEHÖHEN

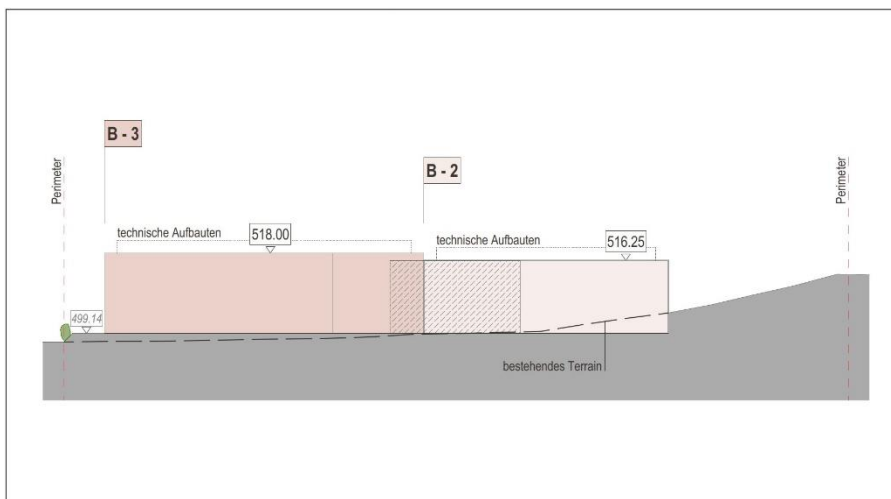
Die maximalen Gebäudehöhen adaptieren sich an die Nutzungen der jeweiligen Baubereiche und sind mit Koten in Meter über Meer (m.ü.M.) definiert.

Die maximale Kote des Baubereichs B-1 ist entstanden durch die Höhe, die ein Baukran in einer Holz-Element-Produktionshalle benötigt.



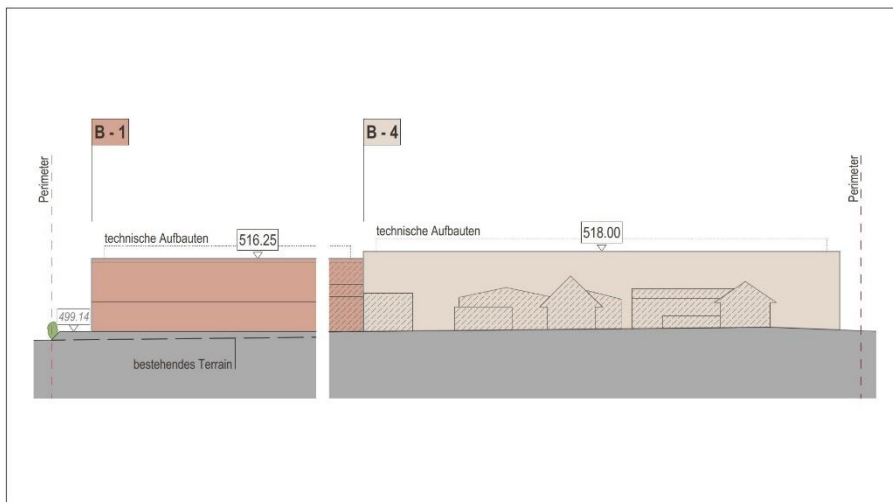
Querschnitt
Baubereiche B-1 bis B-3

Die maximale Kote des Baubereichs B-2 ist entstanden durch das bereits bestehende Bürogebäude im Baubereich B-2

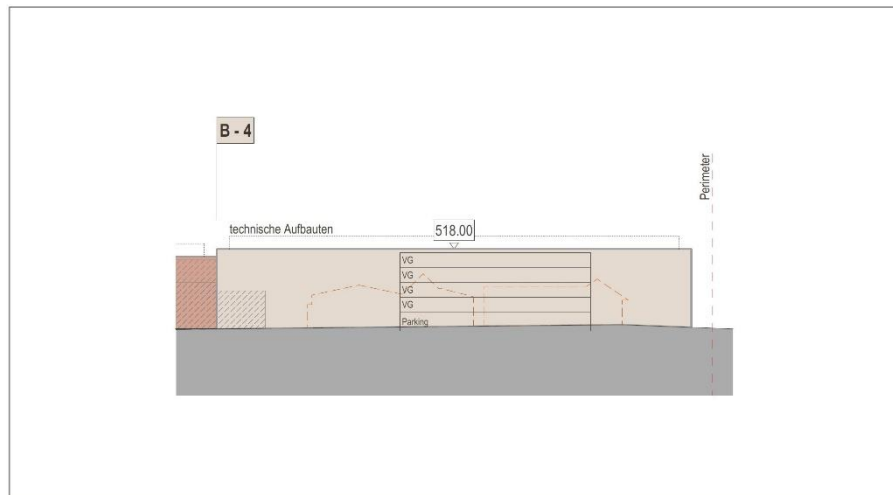


Längsschnitt
Baubereiche B-2 & B-3

Die maximalen Koten der Baubereiche B-3 | B-4 sind entstanden durch ein mehrstöckiges Bürogebäude à mindestens 3.50m Höhe pro Stockwerk. Die maximale Gebäudehöhe im Baubereich B-4 ist mit vier Vollgeschossen an das ansteigende Gelände eingebettet.



Längsschnitt
Baubereiche
B-1 & B-4 (Bestand)



Längsschnitt
Baubereich B-4
(schematisch
Gebäude neu)

Die maximale Kote der Baubereiche B-5 | B-6 sind hergeleitet durch die bestehenden Wohngebäude mit zwei Vollgeschossen sowie einem Dach- oder Attikageschoss, angepasst auf die jeweilige Topografie (Sockelkote).



Längsschnitt
Baubereich B-5 & B-6

3.4 TECHNISCHE AUFBAUTEN

Für technische Aufbauten und der Bau von Silos in den ausgewiesenen Baubereichen brauchen einen gewissen Spielraum, um zukünftige Bedingungen Rechnung tragen zu können. Die maximale Koten-Überschreitung von 3.0m für technische Aufbauten und 5.0m für Silos lässt diese Flexibilität zu.

4 AUSSENRAUM

4.1 GRÜNFLÄCHE UMGEBUNG

Entlang des Luthern- und Rickenbachs sind naturnahe Flächen anzulegen. Diese Flächen sind zu bepflanzen und es wird mit einem Schutzdamm die Hochwassersicherheit gewährleistet. In den zugewiesenen Flächen werden Parkplatzflächen zugelassen.

4.2 GRÜNZONE

Auf dem Areal des Gestaltungsplan sind drei Grünzonen ausgewiesen. Zum einen die Grünfläche im Bereich des Waldabstandes sowie auf der Parzelle 1221 entlang des Bachs Ricke und zum andern die Retentionsfläche im Norden des Areals neben den Werkhallen.



5 ERSCHLIESSUNG, ANLIEFERUNG UND PARKIERUNG

5.1 ERSCHLIESSUNG GLÄNG

Das Firmengelände der Renggli AG wird via Kantonsstrasse Ebersecken K 43 (Eberseckerstrasse) über die Gemeindestrasse Gläng erschlossen, welche auch das landwirtschaftliche Gebiet Äsch erschliesst. Somit ist auf der Zufahrtsstrecken mit Privat-, Besucher-, Mitarbeiter-, Werk- und landwirtschaftlichem Verkehr zu rechnen.

5.2 BESUCHER- UND WERKVERKEHR

Auf dem Firmengelände selbst ist mit Besucher-, Mitarbeiter- und Werkverkehr zu rechnen. Der Privatverkehr findet auf den Vorplätzen der bestehenden Wohngebäuden statt.



In Zukunft soll der Werk- und Mitarbeiterverkehr zirkulierend um die Produktionshalle stattfinden (rot).

Der Besucherverkehr sollen ebenfalls zirkulieren, jedoch nur um das neue Verwaltungsgebäude geleitet werden (pink).

5.3 PARKIERUNG

Entlang des Luthern- und Rickenbachs gibt es bereits bestehende Parkplätze für Mitarbeiter und Bewohner. Diese werden erhalten und erweitert.



Zukünftig sind aber auch Einstellhallen über Terrain im EG geplant.

Diese sollen beim zukünftigen Verwaltungs- und Bürogebäude erstellt werden.

6 UMWELT

Die Vision der Renggli AG – Wir bauen für eine lebenswerte Zukunft – offenbart, wofür sie im Kern steht: zukünftige Generationen eine bessere Welt hinterlassen. Die Vision erfasst die Philosophie des Unternehmens, die Nachhaltigkeit in allen Dimensionen voranzutreiben.

6.1 ZERTIFIKAT

Die Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert Unternehmen, die ihr Firmenareal bereits naturnah gestaltet haben. Sie unterstützt Firmen auf dem Weg zu einem naturnahen Areal bei der Planung und Realisierung und steht mit Rat und Tat zu Seite, wenn es um die Pflege und Nutzung der Areale geht. [Home | Stiftung Natur & Wirtschaft \(naturundwirtschaft.ch\)](http://www.naturundwirtschaft.ch)



6.2 ENERGIE

Als Unternehmen, dass für seine Kunden konsequent nach hohen energetischen Standards baut, ist es nur folgerichtig, die ökologische Messlatte für die eigene Produktionsstätte hoch anzusetzen. Die Fotovoltaikanlagen auf den Dächern und an einer Fassade des Produktionswerkes sowie das ebenfalls zum Werk gehörende Kleinwasserkraftwerk produzieren Strom, der vollumfänglich ins Stromnetz eingespeist wird.

Die hocheffizienten Hallenstrahler mit Halogenmetallampfen in den Werkhallen entsprechen dem Minergie-Standard. Die offene Architektur und das grosszügige Oberlicht ermöglichen dank natürlicher Lichteinstrahlung eine Energieeinsparung von 8000kWh pro Jahr. Die Bremsenergie des Regallagers und des Bearbeitungszentrums speist Energie ins Stromnetz zurück.

Während der Strombezug im Jahre 2020 um 0.4 Prozent und damit nur leicht gestiegen ist, konnte die Renggli AG deutlich mehr Strom aus der eigenen Produktion ins Netz abgeben.

	Verbrauch in kWh		Differenz	
	Jahr 2020	Jahr 2019	absolut	in %
Bezug vom Netz	885 357	882 167	3 190	0.4
Eigenproduktion	686 395	648 902	37 493	5.8
Abgabe ans Netz	673 413	632 514	40 899	6.5

Während der kalten Jahreszeit wird ein Teil des Holzausschusses für die eigene Heizwärme (Holzschnitzelheizung Werk Schötz) verwendet. Holzabfall, der über den eigenen Heizwärmegebrauch hinausgeht, verkauft die Renggli AG einem Unternehmen in der Region zur weiteren Nutzung.

	Verbrauch in Tonnen		Differenz	
	Jahr 2020	Jahr 2019	absolut	in %
Eigene Holzschnitzelheizung	229.2	228.0	1.2	0.5
Fremdverwertung Energieholz	58.0	20.0	38.0	189.8
Fremdverwertung Recycling	265.2	320.9	-55.7	-17.4
TOTAL	552.4	568.9	-16.6	-2.9

Die Gewichtsangaben sind in «Lutro-Tonnen» (lufttrocken).

6.3 VER- UND ENTSORGUNG

Die Abfälle werden nach einem Recyclingkonzept Dritten zur Weiterbearbeitung übergeben oder sach- und umweltgerecht entsorgt.

6.4 VERISCKERUNGS- UND RETENTIONSFLÄCHEN

Das gesammelte Meteorwasser soll der Natur wieder zurückgeführt werden, wodurch bereits eine naturnahe Versickerungsmulde erstellt wurde. Die Versickerungsmulde so dimensioniert, dass auch zukünftig anfallende Versickerungsflächen von neuen Gebäuden ebenfalls aufgenommen werden können. Somit ist Versickerung bereits ausgearbeitet und als erledigt zu betrachten.

Um während einem Intensivregenfall die Menge des anfallenden Regenwassers zu verzögern sind, wo möglich, Retentionsflächen vorzusehen.

6.5 MOBILITÄT

Die Renggli AG verfügt über eine moderne und zweckmässige Fahrzeugflotte von 86 Fahrzeugen. Der Grossteil der Flotte ist geleast und wurde Anfang des Jahres 2019 in Betrieb genommen. Bei der Evaluation der Fahrzeuge war der Aspekt der Energieeffizienz ein entscheidender Faktor.

Für Personal- und Materialtransporte sind 15 Nutzfahrzeuge im Einsatz. Für den Transport der vorgefertigten Element- und Modulbauten arbeitet die Renggli AG mit ausgewählten Spediteuren in der ganzen Schweiz zusammen.

Die Reisetätigkeiten für Sitzungen wurden bereits vor der Covid-19-Pandemie minimiert und die Zusammenkünfte, wenn möglich in den digitalen Raum verlegt. Für gelegentliche Geschäftsfahrten fördert die Renggli AG Reisen mit dem öffentlichen Verkehr und stellt an allen Standorten energieeffiziente Pool-Fahrzeuge bereit. 71 Mitarbeitenden, die funktionsbedingt viel unterwegs sein müssen, steht ein eigenes Geschäftsfahrzeug zur Verfügung. An den Standorten Schötz und Sursee bietet die Renggli AG Mitarbeitenden und Besucher seit 2019 zudem Elektrolade-Infrastruktur.

	Okt 19 – Sep 20	Okt 18 – Sep 19	Differenz	
			absolut	in %
Total Kilometer	1 742 086	1 592 981	149 105	9.4
Verbrauch Liter Treibstoff Diesel	108 058	113 603	-5 545	-4.9
Verbrauch Liter pro 100 Kilometer	6.2	7.1	-0.9	-13.0
CO ₂ -Ausstoss in Tonnen Total	282.0	296.5	-14.5	-4.9
CO ₂ -Ausstoss pro Kilometer in Gramm	162	186	-24	-13.0

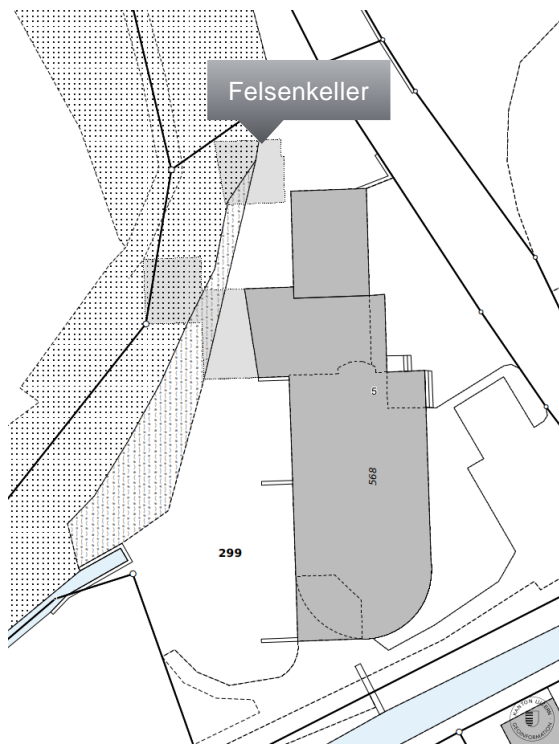
Die Analyse der Flotte erfolgt jeweils per Oktober. Die Umrechnung des CO₂-Ausstosses basiert auf dem Wert von 2.61 kg pro 1 Liter Diesel.

6.6 ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Das Gebiet Gläng ist auch an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Es gibt eine Bushaltestell an der Kantonsstrasse Ebersecken K 43 (Eberseckerstrasse). Die Linie 275 (Nebikon-Schötz-Ebersecken-Ettiswil fährt pro Stunde je einmal von und zum Bahnhof Nebikon.

6.7 KULTURDENKMAL

Beim Wohnhaus-Gläng 5 gibt es einen bestehenden Felsenkeller, welche von lokalgeschichtlicher Bedeutung ist. Im Bauinventar ist dieser als erhaltenswert bewertet worden.



Felsenkeller

Baugattung:	Keller
Gemeinde:	Schötz
Adresse:	Gläng N.N., Schötz
Grundstück (Grundbuch):	299 (523)
GVL-Nr.:	N.N.

Bewertung: ■ erhaltenswert

Als Felsenkeller von lokalgeschichtlicher Bedeutung.

Spezialinventare:
Bauinventar / BILU

Datum der Inkraftsetzung:
Bauinventar: 01.06.2012



Gläng, Felsenkeller, Kellereingang an der Strasse zur Glängweid

Lage: 2'640'212 / 1'225'357
Höhe (Info): [anzeigen](#)



7 BEMERKUNGEN, DIVERSES

Gemäss Bau- und Zonenreglement, Art.22 | ⁵ soll als Kompensation für den Verlust von Fruchtfolgeflächen die fachgerechte Verwertung des Bodens mit einem Bodengutachten nachgewiesen werden.

Dies ist für das Gebiet Gläng bereits abgehandelt und als erledigt zu betrachten.